

Die Herausforderung, keine Seegemeinde zu sein, aktiv anpacken

Die Gemeinde Schübelbach stellt sich den aktuellen Herausforderungen, indem sie die Karten auf den Tisch legt und nach vorne schaut. Beispiele dafür sind die Gründung einer Wirtschaftskommission in diesem Sommer und der Business-Apéro vom Freitag. Urs Durrer vom kantonalen Amt für Wirtschaft zeigte den Ist-Zustand auf, Jasmin Nunige und Andy Kistler, wie sie Herausforderungen anpacken.

von Frieda Suter

Dieser Anlass ist Ihnen gewidmet. Sie machen viel für die Gemeinde», betonte der Schübelbacher Gemeindepräsident Stefan Abt in den Begrüßungsworten zum siebten Business-Apéro der Gemeinde am Freitag. Fast 160 Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter aus der Gemeinde waren gekommen, um sich auszutauschen und sich auf das Thema «Herausforderungen» einzulassen.

Dass Schübelbach vor verschiedenen Herausforderungen steht, ist nicht neu. Standortförderer Urs Durrer belegte einzelne Aspekte mit Zahlen: Die Bevölkerung ist seit 1980 um 92 Prozent gewachsen. Nicht zuletzt durch die Verdrängung von weniger gut Verdienenden aus reichen Gemeinden, weil relativ günstige Wohnungen vorhanden sind. Die Anzahl der Arbeitsplätze pro Einwohner ist in der Gemeinde Schübelbach nur halb so hoch wie im schweizerischen Durchschnitt und seit 2015 gingen zudem Arbeitsplätze verloren.

Zuvor hatte Urs Durrer aufgezeigt, wie sich der Kanton Schwyz entwickelt und wie stark er wegen der tiefen Steuern gewachsen ist. «Wir sind gut in der Besteuerung von hochqualifizierten natürlichen Personen, haben aber ein Steuer-Manko bei juristischen Personen», gab er zu bedenken. Auch dass die Schwyzer ein Volk von Pendlern sind. Rund 16 000 Einwohner arbeiten in anderen Kantonen. Da die Bevölkerung auch im Kanton stärker wachse als die Anzahl der Arbeitsplätze, müsste künftig die Anzahl der Vollzeitstellen stärker wachsen als im Schweizer Durchschnitt. «Wir sind mit der Ansiedlung von neuen Arbeitgebern auf dem richtigen Weg, haben aber bis



Die Referenten Andy Kistler, Urs Durrer und Jasmin Nunige (v. l.) gaben am Business-Apéro der Gemeinde Schübelbach zum Teil persönliche Einblicke ins Thema Herausforderungen. Gemeinderat Herbert Nigg als Präsident der Wirtschaftskommission und Gemeindepräsident Stefan Abt widmeten den Anlass den fast 160 anwesenden Unternehmervertretern aus der Gemeinde. Bild Frieda Suter

zum Ziel noch einen Marathon vor uns», fasste Urs Durrer zusammen.

Immerhin hatte er für die Gemeinde Schübelbach auch noch einen lobenden Schlussatz dabei: «Ihr seid eine starke Wohngemeinde mit guten KMU-Betrieben. Die Chance wäre, das Industriegebiet Rietli als Leuchtturm in einem hohen Segment zu platzieren.» Bedenken aus dem Publikum beugnete er mit dem Hinweis «Ihr seid keine Seegemeinde.»

So stark wie das schwächste Glied

Als Spitzensportlerin und Unternehmerin mit Multiple Sklerose (MS) war die nächste Referentin angekündigt

worden. Jasmin Nunige aus Davos hatte sich bereit erklärt, unter dem Thema Herausforderungen aufzuzeigen, wie sie damit umgeht. Ursprünglich ein «Glückskind» mit Stationen wie Matura, heile Familie mit zwei gesunden Kindern, dem Platz im Langlauf-Nationalkader und eigener Massagepraxis, habe sich das Blatt 2011 jäh gewendet. «Die Diagnose MS machte alle Pläne ungewiss», führte sie aus. Doch es ging weiter: «Ich musste lernen, Hilfe anzunehmen.»

Mit Unterstützung durch ihren Arzt entschied sie sich, den neuen Weg ohne Medikamente zu gehen. Sie setzte auf mentale Verarbeitung (NLP,

Visualisierung), und sie formulierte immer wieder neue Ziele. Das führte schon 2012 zu neuen Erfolgen als Marathon- und Langstreckenläuferin, aber auch einem weiteren Rückschlag 2014, als sie wegen eines neuen Krankheitsschubes auf die EM-Teilnahme in Zürich verzichten musste. Doch «das Feuer brannte immer noch». 2015 und 2016 wurden zu den sportlich erfolgreichsten Jahren. Jasmin Nunige gewann acht von neun Wettkämpfen und wurde einmal Zweite. Ihr Fazit: «Ziele, Träume, Ängste, Schmerzen, alles gehört zu den Emotionen, die das Leben lebenswert erhalten. Aber: Du bist nur so stark wie dein schwächstes

Glied.» Dieses Fazit kam bei den Zuhörern an. Wohl jeder konnte Parallelen zu seinem Leben oder seiner Aufgabe im Job oder Amt ableiten.

«Anregungen für ihre Aufgaben»

Als dritter Referent nahm Andy Kistler aus Reichenburg die Herausforderung an, den Zuhörern «Anregungen für Ihre Aufgaben zu geben». Er machte dies mit einem kurzen Rückblick auf seine Karriere als Unternehmer, die ihn bis in die europäische Geschäftsleitung des Weltkonzerns Kimberly Clark mit Arbeitsplatz in London führte.

Der passionierte Ausdauersportler beschränkte sich danach auf Schwerpunkte und Emotionen aus den vergangenen fünf Jahren als Teamchef der Schweizer Springreiter. Unter dem Motto «Stets besser werden, hohe Ziele setzen und mit den Besten zusammenarbeiten» hat er es geschafft, aus den zahlreichen Individuen ein Team zu bilden, das sich für die nächsten Olympischen Spiele qualifizieren konnte und im Einzelwettkampf WM-Silber und Bronze gewann. «Herausforderungen machen das Leben intensiv und spannend», gab er den Zuhörern mit auf den Weg.

Die Herausforderung angenommen

Gemeindepräsident Stefan Abt konnte die neue **Wirtschaftskommission der Gemeinde Schübelbach** vorstellen. Dazu gehören Herbert Nigg als Präsident, Stefan Abt, Elisabeth Kessler, Corina Königeter, Leo Jaeggi und Michael Spirig. Zudem berichtete **Job-Coach Luigi Grob** über seine Tätigkeit. (fs)

Jubiläumskonzert mit Volksmusik, klangvollen Jodelliedern und Alphornmelodien

Das abwechslungsreich gestaltete 60-Jahr-Jubiläumskonzert des Jodlerklubs Maiglöggli Lachen darf als grossartigen Erfolg bezeichnet werden. Dass zudem gleich drei Gründungs- und Aktivmitglieder geehrt werden durften, ist eine weitere Besonderheit. Einen Ehrenplatz erhielt auch der Lachner Musiker und Komponist Fred Stocker für seine unzähligen Jodelwerke.

von Paul Diethelm

Die Pfarrkirche Heilig Kreuz in Lachen vermochte die zahlreich erschienenen Besucher des 60-Jahr-Jubiläumskonzertes bereits zu Beginn des Vorprogrammes kaum zu fassen. Schiff und Emporen sowie Notsitze in den Mittelgängen waren voll besetzt. Der Toggenburger Willi Valotti bestritt mit seiner Wyberkapelle, einem aussergewöhnlichen Quartett, den ersten Teil des Konzertabends. Unter anderem waren auch Werke der früheren Musikgrößen Hans Frey (Pianist) Hugo Bigi (Akkordeonist) und Heiri Meier zu hören. Bereits im Vorprogramm gaben das Alphornquartett am See, das Alphorntrio Märchlergruoss und das Alphorntrio Stockberg-Echo klangvolle Kostproben ihres Könnens.

Mit vielen Gästen

Nach der Begrüßung durch Erich A. Meyer, Präsident des Jodlerklubs Maiglöggli Lachen, wurde den Besuchern



Der Jodlerklub Maiglöggli Lachen bereicherte sein Jubiläumskonzert mit Werken von Fred Stocker. Bild Paul Diethelm

in perfektem Ablauf ein Konzert von höchster Qualität geboten. In zügiger Folge wechselten die Formationen zwischen Jodlerklub Maiglöggli, dem Götliklub Jodlerklub Sängertreu, Siebten, den drei Märchler-Alphornformationen, den Sântisjodlern und Willi Valottis Wyberkapelle.

Als Premiere durfte das «Sântislied»

bezeichnet werden, vorgetragen durch die drei Appenzeller Sântisjodler nach der Melodie des Hits «Cindy» von Peter, Sue und Marc. Ebenso die gelungene Überraschungsmelodie «Alles Gute zum Geburtstag» der vereinigten Alphornformationen mit den zehn Alphörnern. Werke wie «Lachner Lied», «En Jodel» «Mys Briefli» und

«Oubiglied», alle komponiert von Fred Stocker, gehörten mitunter zum Jubiläumsprogramm.

Diverse Ehrungen

In einem würdigen Akt durften Hermann Köppli (Ehrenpräsident), Arthur Rauner und Josef Schuler als Gründungsmitglieder gefeiert werden. Alle

drei sind heute noch Aktivmitglieder des Jodlerklubs Maiglöggli und erhielten eine entsprechende Urkunde. Stellvertretend durfte Ehefrau Klara Stocker die Auszeichnung für den grossen Musiker Fred Stocker entgegennehmen. Die anlässlich dessen 90. Geburtstags dem Präsidenten des Jodlerklubs Maiglöggli bisher letzte überreichte Komposition «Heb Vertruue» dürfte als Uraufführung an einem der nächsten Maiglöggli-Konzerte zu hören sein.

Mit dem Gesamtchor aller in der Kirche anwesenden Chöre – nebst dem Maiglöggli Lachen und Sängertreu Siebten auch mit dem Jodelchörl am St. Johann Altendorf, dem Jodlerklub Glärnisch Glarus und dem Jodlerklub Bärblüemli Wangen – je für ein Lied dirigiert von Eugen Hänggi und Willi Valotti, sowie musikalischem Ausklang durch Willi Valottis Wyberkapelle, übersiedelten Sänger, Bläser, Musikanten und Gäste in den «Bären» und feierten den 60. Geburtstag in gemütlichem Rahmen noch lange weiter.